

## **Infotafeln auf Kriegsgräberstätten**

### **Der Projekthintergrund**

Auf den Hamburger Kriegsgräberstätten fehlen Informationstafeln, die Auskunft über die an diesen Orten bestatteten Kriegstoten und Opfer der Gewaltherrschaft und ihre Schicksale geben. Je nach Friedhof können dies sehr unterschiedliche Gruppen von Menschen sein: Beispielsweise Bombenopfer, Kriegsgefangene, KZ-Häftlinge, ZwangsarbeiterInnen (und deren Kinder), deutsche und ausländische Soldaten, „Euthanasie“-Opfer, Justiz-Opfer oder Flüchtlinge. Das Geschichtstafel-Projekt möchte diese Informationslücke schließen und die Kriegsgräberstätten mit Informationen ausstatten und somit Friedhofsbesuchern das Angebot machen, sich über die Geschichte des Ortes und der Menschen, die hier bestattet sind, zu informieren.

### **Das Projekt und seine Betreuung**

Die Inhalte der Tafeln werden dabei im Rahmen des Projektes von Schülerinnen und Schülern, Studierenden und Jugendgruppen erstellt. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen setzen sich dabei zunächst thematisch mit einer Kriegsgräberstätte auseinander. Sie besuchen den Friedhof, sprechen mit Zeitzeugen, Angehörigen oder MitarbeiterInnen von Kooperationseinrichtungen, und beschäftigen sich mit Einzelschicksalen von Menschen, die auf der Kriegsgräberstätte bestattet sind.

Zusammen mit LehrerIn oder DozentIn erarbeiten die Jugendlichen aus den Ergebnissen ihrer Recherchen einen Text für die Informationstafel, die an dieser speziellen Kriegsgräberstätte aufgestellt werden soll.

Die fertige Tafel wird von im Rahmen einer kleinen Feier zusammen mit den Kooperationspartnern auf dem Friedhof aufgestellt.

Die Referentin der Kriegsgräberfürsorge leitet das Projekt ein, unterstützt die Schülerinnen und Schüler mit Material und koordiniert den Kontakt zu den Kooperationspartnern.

Das Projekt kann innerhalb eines Themas im regulären Unterricht, in einer AG oder im Rahmen einer Projektwoche angeboten werden.

### **Kooperationspartner**

Kooperationspartner können Vereine und Einrichtungen sein, die an einzelne Grabstätten angebunden sind oder sich institutionell mit Krieg und Gewaltherrschaft auseinandersetzen, wie z. B. Gedenkstätten. Dieses Projekt strebt ausdrücklich eine Vernetzung mit den einzelnen schon bestehenden Einrichtungen und dem dort bestehenden Wissen an.

Die Friedhofsverwaltungen und Spender der Tafeln sind ebenfalls Partner des Projektes.

### **Die Laufzeit des Projektes**

Das Informationstafel-Projekt ist bundesweit und langfristig angelegt. In Hamburg wurden die ersten Tafeln im Jahr 2006 auf Kriegsgräberstätten aufgestellt. Bislang stehen vier Informationstafeln: „Operation Gomorrha“ am Bombenopfer-Sammelgrab auf dem Friedhof Ohlsdorf, „Der Warschauer Aufstand“ auf dem Neuen Friedhof Harburg, „Sowjetische Kriegsgräber“ an der Grabanlage Sowjetischer Kriegsgefangener auf dem Friedhof Ohlsdorf, und „Internationale Kriegsgräberstätte“ auf dem Friedhof Ohlsdorf.

### **Teilnahme am Projekt**

Wenn Sie mit Ihrer Schulklasse oder Jugendgruppe Interesse an diesem Projekt haben, sprechen Sie uns gerne jederzeit an.

### **Ansprechpartnerin**

Dr. Ulrike Dorfmueller

Referentin für Bildungs-, Schul- und Öffentlichkeitsarbeit

Volksbund Dt. Kriegsgräberfürsorge e.V.

Landesverband Hamburg

Brauhausstr. 17, 22041 Hamburg

Tel.: 040/ 25 90 91

Mail: [ulrike.dorfmueller@volksbund.de](mailto:ulrike.dorfmueller@volksbund.de)